

Solche Kooperationen wie Brahmenau, Drebach, Redefin und Brehna haben die aus dem Fühfahrplan abgeleiteten Ziele auf der Grundlage des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in den Mittelpunkt gestellt. Als Grundlagen für die Entwicklungskonzeptionen bewähren sich dabei insbesondere die Programme der effektiven Bodennutzung und zur Futterwirtschaft, Konzeptionen zur Rationalisierung sowie Bildungsprogramme, die ständig vervollkommen werden.

Die Konzeptionen
ständig
qualifizieren

In Verbindung mit diesen Dokumenten kommt es darauf an, in jeder LPG, jedem VEG, jeder Kooperation und natürlich auch in den Kombinat, Betrieben, Kreisen und Bezirken komplexe Programme für die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bis 1990 zu erarbeiten. Die Höchstertrags- und Höchstleistungskonzeptionen haben sich in den vergangenen Jahren als gute betriebswirtschaftliche Instrumente für die ständige schnelle Überleitung neuer Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik sowie von Besterfahrungen bis in die Brigaden erwiesen. Diese Konzeptionen sind ständig durch eigene Erfahrungen zu qualifizieren, auf den aktuellen wissenschaftlich-technischen Stand zu bringen und aufeinander abzustimmen. Das gelingt um so besser, je mehr Genossenschaftsbauern und Arbeiter, Leiter und Spezialisten in die Arbeit einbezogen werden und solche demokratischen Gremien wie die Kommissionen und Arbeitsgruppen des Vorstandes, des Kooperationsrates und des Rates für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft des Kreises mitarbeiten.

Es bewährt sich, die wissenschaftlich-technischen Aufgaben konkret und abrechenbar bis in die Brigaden zu planen. Durch die Arbeit mit den Höchstertrags- und Höchstleistungskonzeptionen wird es möglich, künftig immer mehr im Dialog mit Computern die ertrags- und leistungsbestimmenden Maßnahmen im Komplex zu planen, optimal zu gestalten, zu kontrollieren und abzurechnen. Immer wichtiger wird, das beweisen die Erfahrungen der Besten, eine wissenschaftliche Boden- und Bestandsführung, die eine exakte Beobachtung und Kontrolle aller pflanzen- und ackerbaulichen Maßnahmen einschließt. Auch hierbei sind die Schlüsseltechnologien eine wertvolle Hilfe.

Eine maximale
Futterproduktion
garantieren

Erfahrungen aus dem Bezirk Frankfurt (Oder) machen deutlich, wie wertvoll Abteilungen Wissenschaft und Technik in den LPG und VEG bzw. ihren Kooperationen sind. Sie leisten viel für die Ausarbeitung von Vorschlägen und Maßnahmen zur Anwendung neuer Forschungsergebnisse und fortgeschrittener Praxiserfahrungen, für ihre Erprobung und die Durchführung von Produktionsexperimenten. Die Räte der Kreise und die Räte für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft sollten ihre Verantwortung in erster Linie darin sehen, den Genossenschaften, VEG und ihren Kooperationen wirksam bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu helfen. Viele Grundorganisationen in LPG und VEG sowie Räte der Parteisekretäre in Kooperationen haben nach dem XI. Parteitag der SED beraten und festgelegt, wie der Einfluß der Partei bei der Lösung dieser Aufgaben erhöht werden kann. Für die LPG und VEG ist wichtig, daß die Räte der Bezirke die wissenschaftlich-technischen Zentren befähigen, noch umfassender die LPG, VEG und ihre Kooperationen an Ort und Stelle zu unterstützen.

Ausgehend von den Aufgaben des XI. Parteitages, stellen die Grundorganisationen immer stärker die Leistungssteigerung in der Pflanzenproduktion in den Mittelpunkt ihrer Arbeit. Dabei orientieren sie insbesondere auf